

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Anträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 25.

Mittwoch den 29. März 1905.

15. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Alle im Gemeindebezirk Bretnig aufhältlichen Dispositions-Urlauber, Reservisten, Landwehrleute 1. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften erhalten hierdurch Befehl,

am 6. April 1905, vormittags 1/2 10 Uhr,

in Großröhrsdorf, Mittelgasthof, zur Kontrollversammlung einzutreffen.

Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird mit Arrest bestraft.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlobenstandes, welche wegen Felddienstunfähigkeit oder häuslicher und gewerblicher Verhältnisse hinter die Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebots zurückgestellt sind, und zwar solange sie der Reserve angehören, an den Frühjahrs- und Herbstkontrollversammlungen, und solange sie der Landwehr 1. Aufgebots angehören, an den Frühjahrskontrollversammlungen wie die übrigen Mannschaften ihrer Jahreshälfte teilzunehmen haben.

Königl. Bezirks-Kommando Bautzen.

### Die Sparkasse Bretnig

verzinst die

Einlagen nach 3 1/4 p. C.,

expediert vom 1. April 1905 ab an jedem Sonntage nachmittags von 3 bis 4 Uhr im Gasthof zum Anker, an jedem Mittwoch mittags von 11 bis 1 Uhr, sowie an jedem Sonnabend nachmittags von 5 bis 7 Uhr im Amtlokale des Gemeindevorstandes

und gewährt Darlehne gegen mündelmäßige Sicherheit.

### Einzeleinlagen

und A. bei Privaten von 50 Pfg. bis 300 Mark, B. bei Mündeln, öffentlichen und Wohlthätigkeitskassen bis 2000 Mark, dagegen die verzinslichen Einlagebeträge bei den unter A bis 3000 Mark und bei den unter B bis 5000 Mark zulässig.

Der Gemeinderat.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretnig. Am Sonntag hielt der Reichs-Hochland-Turngau in Langbuckersdorf seinen diesjährigen Gautag ab. Erschienen waren 7 Gauturnratsmitglieder und 80 Vertreter aus 37 Vereinen. Nicht vertreten waren Dittersbach und Hermsdorf. Die Anwesenheit des Kreisvertreters Herrn Seminaroberlehrer Fidenwirth-Dresden erfreute alle Erschienenen. Nach dem zuerst erteilten Bericht des Gauturnrats Herrn Gebler besteht der Gau zurzeit aus 39 Vereinen mit 3318 zahlenden Mitgliedern. Der Turnverein Niederburlau fand einstimmige Aufnahme. Es folgte hierauf der Bericht des Gauturnrats Herrn Fischer über das praktische Turnen im Gau, sowie über den Kreis- und deutschen Turntag. Der Kassenbestand beträgt 68,09, das Gauvermögen 493,47 M für das Jahr 1906 werden 25 Pf pro Mitglied zur Kasse erhoben. Am 2. Juli d. J. findet in Neustadt ein Gauturnfest statt. Als Festbeitrag werden hierzu 50 Pf., mit Nachtquartier 1 M. erhoben. Im Jahre 1906 soll eine Gauturnfahrt nach Bischofs-berga abgehalten werden. Die Bahnen ergehen, daß der bisherige Gauturnrat Herr Gebler-Bretnig mit 73 von 86 Stimmen wiedergewählt wurde, auch die übrigen Ausschreibenden, die Herren Rome-Stolpen, Mißbach-Neustadt und Hertel-Oberneukirch, behielten ihre Ämter. Der nächstjährige Gautag findet in Schmölln statt. Für die Unterhaltungskasse wurden 9,52 M. gesammelt. Die Verhandlungen erreichten nach vierstündiger Dauer Punkt 3 Uhr ihr Ende.

Bretnig. Am Sonntag veranstaltete der Gesangsverein „Vereinsgruß“ im Schützenhause ein Gesangs-Konzert, zu dem nur die Mitglieder und deren Damen Zutritt hatten. Die Chorgesänge wurden gut und sicher vorgetragen und fanden demnach beifällige Aufnahme. Große Teileil riefen die humoristischen Aufführungen hervor und erzielten dieselben ebenfalls den lebhaftesten Beifall. Ballfreunden beschloßen das Vergnügen.

Ramenz, 24. März. Im 13. Infanterie-Regiment sind nachstehende Personalveränderungen verfügt worden: Oberleutnant Treitschke wird zur Dienstleistung zum Königl. Preuss. großen Generalstab kommandiert. Oberleutnant Dauch als Erzieher zum Kadettenkorps mit dem 15. April d. J. versetzt. Oberleutnant Freiherr von Nalzar-Gleichen mit Pension der Abschied bewilligt, Leutnant der Reserve Sabinski zum Oberleutnant befördert.

Neustadt, 27. März. Ein Ehedrama hat sich gestern hier abgespielt. Abends in

der 8. Stunde besuchte ein Blasmacher aus Bischofsberga seine hier als Kinderwärtin in Stellung befindliche Ehefrau, welche wegen schlechter Behandlung ihren Ehemann verlassen hatte, aber in den nächsten Tagen zu ihm zurückkehren wollte. Bei diesem Besuche waren die Eheleute jedoch wieder in Streit geraten. Plötzlich zog der Mann einen Revolver hervor und legte auf seine Frau an. Diese konnte aber noch rechtzeitig entkommen, da der erste Schuß verfehlte. Darauf brachte sich der Mann einen Schuß unterhalb des Herzens bei und nahm auch noch eine Dosis Arsenik zu sich. Noch lebend wurde er ins städtische Krankenhaus gebracht, wo sich eine Verletzung der Lunge feststellen ließ. Die Kugel konnte noch nicht entfernt werden. Heute früh war der Mann trotz des genommenen Giftes und der Schußverletzung noch bei vollem Bewußtsein.

Die Zeit der Waldbrände ist da! Am Donnerstag nachmittag geriet eine größere Fläche zehnjähriger Waldbestand in der Nähe des „guten Born“ auf Ullersdorfer Revier in Brand. Da das Feuer in dem dort vorhandenen dünnen Moos reiche Nahrung fand, breitete sich dasselbe schnell aus. Es bedurfte seitens der herbeigeeilten Freiwilligen Feuerwehren von Loschwitz und Weiher Hirsch großer Anstrengungen, um den Brand zu bewältigen.

Der seit November v. J. in Untersuchungshaft befindliche Lehrer S. aus Ullersdorf (Dresdener Heide) ist zur Vorbereitung eines Gutachtens über seinen Seineszustand in eine Heilanstalt überführt worden.

Bei der am Montag stattgefundenen Musterung der Stellungspflichtigen aus Hinterhermsdorf wurde keiner für tauglich befunden; ein seit vielen Jahren nicht dagewesener Fall.

Der Geh. Kommerzienrat Viktor Hahn in Dresden ist am Freitag nachmittag auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft verhaftet worden, um die ihm vom Dresdner Landgericht zuerkannte vierjährige Gefängnisstrafe anzutreten.

Aus Anlaß des Besuches Sr. Majestät des Königs in ihrem Stabstiftung hat die Verwaltung der Deutschen Zuteppinnerei und Weberei in Reichen eine Stiftung errichtet, deren Erträge zum besten der Arbeiter Verwendung finden sollen.

Die Ehefrau des flüchtig gewordenen Restaurateurs Rörbig vom „Freiburger Silberquell“ in Dresden, die unter dem Verdacht der Teilnahme an den umfangreichen Schwindtaten ihres Mannes von der Staatsanwaltschaft

in Untersuchungshaft genommen worden war, ist wieder entlassen worden, da man ihres Mannes bisher nicht hat habhaft werden können und das Verdachtsmaterial zu einem Vorgehen gegen sie allein nicht ausreicht.

Blinder Abiturient. Unter den Prüflingen des König-Albert-Gymnasiums zu Leipzig befindet sich ein Blinder, der die Reifeprüfung mit gutem, in einzelnen Fächern sogar mit ausgezeichnetem Erfolge bestanden hat. Als ein wichtiger Fortschritt ist es zu verzeichnen, daß die schriftlichen Arbeiten mittels Schreibmaschine gefertigt werden konnten, deren Behandlung für den fein ausgebildeten Tastsinn eines Blinden leichter ist, als der Gebrauch der bisher üblichen Blindenschrift.

Am 23. d. M. fanden auf der Festung Königstein interessante Übungen mit einem großen elektrischen Scheinwerfer statt. Dieselben begannen nach in Reich bei Dresden aufgelassenen Signalkraketen. Der von dem Scheinwerfer ausgehende Strohl erhellte das Vorgebiet der Festung, wie man wahrnehmen konnte, auf Entfernungen von zwei Wegstunden deutlich und klar, trotz etwas herrschenden Nebels. So war auf der Bauste jeder einzelne Baum deutlich erkennbar, die Elbbewohner, die der Ebenheit und des Bielalats waren nicht wenig erstaunt und verwundert, sich in so plötzlicher Helligkeit zu befinden.

Von Ostern ab ist in Radeburg eine Neugestaltung des Fortbildungsschulunterrichts geplant. Am dem Prinzip des Fachunterrichts Rechnung zu tragen, das bereits in der bestehenden Musikerklasse zur Anwendung kommt, soll künftig auch eine Rahmungsmitteleinrichtung und eine Baugewerklasse gebildet werden. Eine vierte Klasse wird die Vertreter der Berufe vereinen, die sich einer bestimmten gewerblichen Gruppe nicht unterordnen lassen.

In Seydewitz bei Strehla wurde ein Dienstmädchen durch einen Steinwurf an der Stirn heftig getroffen. Den Stein soll ein Dienstknecht angeblich im Scherz nach ihr geworfen haben. Bald schwellen Stirn und Kopf an und das Mädchen klagte über heftige Schmerzen, die sich derart steigerten, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Jetzt ist das Mädchen gestorben.

Bei einem Kapazier in Freiberg in der Lehre stehende, aus Vitzthum kommende 16jährige Ungar hatte einem Knaben ein Briefstäbchen mit 10 Pf. entwendet und war deshalb von der Erziehungsanstalt Bräundorf, welcher er noch angehört, zu 10

Tagen Arrest und zu 10 Stockhieben verurteilt worden. Wegen desselben Vergehens sollte er sich auch vor dem Landgericht Freiberg verantworten. Am Tage vor der Verhandlung verschwand aber der Junge. Er kam bis Auffig, wurde jedoch dort von der Polizei aufgegriffen und nach Bodenbach besördert, wo er am Donnerstag seinem Richter abgeben wurde.

Chemnitz. Die Kosten des dritten sächsischen Kreisturnfestes werden auf 88000 Mark veranschlagt. Es wird auf eine Unterstützung der Stadt gerechnet und eine Garantiefonds beschafft.

Aue. Eine große Zahlung erhielt ein hiesiger Fabrikant durch Postanweisung. Aus einem Konkurs waren auf dessen anschließliche Forderung — sage und schreibe — sieben Pfennige entfallen. Dieser Betrag wurde nach Abzug von 10 Pfennigen für Porto in Gestalt einer über 7 Pfennige lautenden Postanweisung dem Fabrikanten übermittelt. Da er dafür noch 5 Pfennige Bestellgeld zu entrichten hatte, bestand der ihm durch die Post ausgehändigte Barbetrag aus wohlgeglückten zwei Pfennigen.

Leipzig. Am Freitag fand in der Internationalen Kochausstellung eine Massenfeier statt, die von der Compagnie Liebig veranstaltet worden war. Etwa sechshundert Soldaten von den Mlonen, der Artillerie und dem Train nahmen daran teil. Die überwohnenden Offiziere und Aerzte, welche die Speise kosteten (das Menü lautete: Erbsen und Schweinefleisch), sowie die Mannschaften, die dem Mahl mit geundem Kriegerappetit alle Ehre antaten, waren voll des Lobes über das Gebotene.

Einer schwierigen Operation mußte sich in Leipzig ein junger Artist unterziehen, der als sogenannter Glas- und Degenkünstler in einem Variete seine Künste produziert hatte. Seine Spezialität war es, eine Glasröhre von dreiviertel Meter Länge so zu verschlucken, daß aus dem Munde nichts mehr hervorragte. Abends war das Experiment unter großer Bewunderung des hiesigen Publikums glücklich gelungen, bis das Glasrohr brach und ein Teil von etwa 10 Zentimeter im Magen stecken blieb. Der junge Mann wurde fast bewusstlos von der Bühne weggetragen und in die königliche Klinik gebracht. Hier wurde ihm der Magen aufgeschnitten und das Glasstück unter großen Schwierigkeiten entfernt. Nach Ansicht der Aerzte steht zu erwarten, daß der in seinem Verufe verunglückte Artist am Leben erhalten bleibt.





